

stand in der APO Floatglasanlage eine Initiativbewegung, die auf alle Kollektive ausstrahlte, vorbildliches Verhalten und hohe Leistungen motivierte. Die Genossen erarbeiteten sich persönliche Kampfziele. Sie legten ihren konkreten Beitrag zur Qualifizierung und Leistungssteigerung fest. Die Kommunisten formulierten Aufgaben, wie sie die Politik der SED in der eigenen Arbeit und im Kollektiv abstrichlos verwirklichen und wie sie ihren Arbeitsplatz zu ihrem Kampfplatz für den Frieden machen wollen. Die Erfahrungen der Leitung der BPO im Stammetrieb bestätigen, daß die Kenntnis der Stimmung und Meinung der Werktätigen in den Kollektiven eine wichtige Voraussetzung für die politische Führungstätigkeit ist. Regelmäßige Gespräche mit den Werktätigen, Rechnungslegungen der Leiter in den Mitgliederversammlungen und die enge Zusammenarbeit mit den Leitungen der Massenorganisationen gewährleisteten die ständige politische Einflußnahme.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Investitionsvorhabens und die politische Verantwortung des Betriebskollektivs dafür förderten die Initiative der Genossen bei, der Verwirklichung der abgesteckten Ziele und ihren Willen, Schrittmacher zu sein. So konnten die Aufgaben dank der konsequenten politischen Arbeit der Mitglieder und Kandidaten in der APO vorfristig erfüllt und teilweise überboten werden.

Auf der Grundlage ihres Kampfprogramms stellte sich die APO ständig neue ökonomische Ziele und sorgte so für einen weiteren Tempo- und Effektivitätszuwachs hinsichtlich der geplanten Parameter. 72 Mitglieder und Kandidaten, die in der APO organisiert sind, bilden heute den politischen Kern in der Floatglasanlage. In den dreieinhalb Jahren ihres Bestehens haben sich weitere 25 Genossen der APO auf Lehrgängen der Bezirksparteischule und der Kreisschule Marxismus-Leninismus politisch qualifiziert. In dieser Zeit bereiteten sich etwa 200 Inge-

nieure, Technologen und Arbeiter für ihren Einsatz an der modernen Technik vor. Etwa 150 Werk tätige erwarben Kenntnisse für die Instandhaltung der Rechen-, CorfTputer-, Roboter- und Glastechnik. Damit, so stellten die Genossen in ihrer Berichtswahlversammlung fest, bestehen gute Voraussetzungen, die industrielle Warenproduktion bei gleichzeitiger Senkung der Energie- und Materialkosten steigern zu können.

Die Genossen beschlossen, den Anteil der höchsten Qualitätsstufe bei den Erzeugnissen zusätzlich um 4 Prozent zu steigern, bis Ende April 100 000 Quadratmeter Floatglas über den Plan bereitzustellen und die Disponibilität der Werk tätigen durch weitere zielgerichtete Qualifizierung von 40 auf über 80 Prozent zu erhöhen. Sie wollen weiterhin das innerparteiliche Leben in der APO niveauvoll gestalten, eine straffe Parteikontrolle über alle Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen organisieren und die Rekonstruktion und Rationalisierung, in der Floatglasproduktion gründlich vorbereiten.

Anspruchsvolle Ziele anvisiert

Die Kommunisten der APO betrachten das Erreichte noch nicht als das Erreichbare, obwohl die Floatglasanlage eine wissenschaftlich-technische Spitzenleistung ist. Die Steigerung der Anlagenleistung um weitere 20 Prozent, die Einführung von neuen Erzeugnissen, die Erhöhung der eingesetzten CAM-Lösungen und deren Verkettung zu komplexen Automatisierungslösungen, bei gleichzeitiger Senkung der Energiekosten um weitere 25 Prozent, sind erneut anspruchsvolle Ziele, die die Kommunisten dieser APO gemeinsam mit allen Werk tätigen anstreben.

Rolf Dietrich

Parteiorganisator des ZK der SED im Flachglaskombinat Torgau

Les erbriefe

Gemeinsam beste Lösungswege suchen

In der Arbeit der Parteigruppe der örtlichen Volksvertretung der Gemeinde Bütow im Kreis Röbel geht es den Genossen darum, einen bürgerlichen und lebensverbundenen Arbeitsstil durchzusetzen. Jeder unserer 30 Abgeordneten hält Kontakt zu den Familien in seinem Wirkungsbereich und führt mit ihnen vertrauensvolle Gespräche. Die Genossen nutzen diese Möglichkeit, die Beschlüsse der Partei zu erläutern, Argumente zu vermitteln und Fragen zu beantworten. Es hat sich bewährt, die Familienge-

sprache zu keiner Zeit dem Selbstlauf zu überlassen, sondern sie als eine feste Arbeitsform gezielt zu organisieren. Konsequenterweise wird darauf geachtet, daß nur gut begründete, fundierte Auskünfte gegeben werden. Jedes Ratsmitglied führt unter anderem über seine Gespräche mit den Bürgern ein Buch, das abrechenbar angelegt ist. Diese Form werden wir für alle Abgeordneten verallgemeinern. Dadurch erhält die Parteigruppe Auskunft darüber, wie das tägliche politische Gespräch geführt wird, wo gute

Ergebnisse erreicht wurden und wo unsere Wirksamkeit noch nicht ausreichend ist.

In der Volksaussprache zum XI. Parteitag wurde buchstäblich die ganze Gemeinde mobilisiert. Jede Kritik, jeder Hinweis oder Ratschlag wurden bearbeitet und in der täglichen Arbeit berücksichtigt. Probleme der Gemeinde wurden mit den Einwohnern beraten, um sie anzuregen, die Volksvertretung bei ihrer Überwindung zu unterstützen. Eingaben werden grundsätzlich an Ort und Stelle mit dem betreffenden Bürger beraten. Auch hier geht es uns darum, seine Unterstützung bei der Erledigung seiner Eingabe zu er-